



Datum: 01.03.2025

Thema:

Frieden stiften – Brücken bauen



Bild©Handreichungen

Klassenstufen:

Klassen 3 und 4

Bereich:

Miteinander leben in Gottes Schöpfung
(B1)

Schwerpunkt:

Ich – du - wir

1. Kompetenzerwartungen

Die SuS

- deuten vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen biblische Texte über menschliche Grundfragen (u. a. Gelingen oder Nichtgelingen von Gemeinschaft). (B1)
- deuten die Reden Jesu über Gott und Gottes Reich hinsichtlich der daraus resultierenden Hoffnungsperspektive für Menschen zu aller Zeit (u. a. Auszug aus der Bergpredigt). (B3)
- erläutern Chancen sowie mögliche Herausforderungen des Zusammenlebens mit Menschen anderen Glaubens bzw. anderer Überzeugungen. (B6)

Prozessbezogene übergeordnete Kompetenzen

Die SuS

- nehmen sich selbst, den anderen und die Welt als von Gott angenommen und gewollt wahr (Wahrnehmungskompetenz).

- nehmen Frieden/ Unfrieden wahr und beschreiben ihn als ein gelingendes Miteinander (Wahrnehmungskompetenz).
- deuten Glaubenserfahrungen der Menschen als Vertrauens- und Hoffnungserfahrungen (Deutungskompetenz).
- nehmen ethische Entscheidungssituationen wahr und kennen christlich begründete Maßstäbe für ein gelingendes menschliches Miteinander (Urteilskompetenz).
- teilen eigene Fragen, Sichtweisen und religiöse Erfahrungen mit, setzen diese in Beziehung zu den anderen und tauschen sich wertschätzend, tolerant und konstruktiv darüber aus (Dialogkompetenz).
- erproben Ausdrucksformen und eigene Mitgestaltungsmöglichkeiten in religiös bedeutsamen Zusammenhängen und reflektieren ihre Erfahrungen (Gestaltungskompetenz).

2. Entfaltung des (zentralen) Schwerpunktes

Die SuS wissen um ein gutes Miteinander in der Klassengemeinschaft und in der Teamarbeit, sie kennen auch die Konflikte und lernen sie konstruktiv mithilfe der gewaltfreien Kommunikation zu bewältigen. Der Lehrplanbereich *Miteinander leben in Gottes Schöpfung* benennt das Miteinanderleben als „häufig nicht spannungsfreie Selbstverständlichkeit“ und beauftragt mit Wertmaßstäben und Leitlinien sozialen Handelns wie Verständnis, Wertschätzung, Offenheit und Toleranz (LP S.136). Christliche Maßstäbe ethischen Urteilens sowie bewussten Engagements für Gerechtigkeit und Frieden finden sich in der Bergpredigt wieder. Die Seligpreisung Mt 5,9 wird durch die Bilderbuchgeschichte *Die Kinderbrücke* von Max Bolliger entfaltet. „Selig sind die Friedstiftenden – sie werden Gottes Kinder heißen“ rahmt die Unterrichtsankündigung. Sie kann Voraussetzung und Weiterführung zugleich sein.

Die SuS sind ausgehend von der Bilderbuchgeschichte in der Lage, eigene Erlebnisse und Gefühle zum Friedenstiften, zu Trennung und Versöhnung zu benennen und zu reflektieren. Sie erarbeiten die Bedeutung der Brücke als Symbol für Verbindung und Überwindung von Hindernissen. Die Seligpreisung bietet ein Deutungsmuster für Friedenskompetenz an, die den Protagonisten der Bilderbuchgeschichte und auch eigenen Erfahrungen zugeschrieben werden kann. Über die Auseinandersetzung mit der Geschichte und eigener Erfahrung entwickeln die SuS Ideen, wie Brücken auch im übertragenen Sinne im Alltag gebaut werden können (z.B. durch Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft, Vergebung).

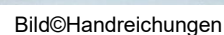
3. Elementare Erfahrungen/ Zugänge und Schüler*innenfragen

- Wie kann ich friedlich leben?
- Warum gibt es Streit und wie können wir ihn beenden?
- Wie können wir anderen helfen, wenn sie sich ausgeschlossen fühlen?
- Wie trage ich in Konflikten zu einer friedlichen Lösung bei?
- Was bedeutet es, eine Brücke zu bauen?

Im Grundschulalter ist eine differenzierte und subjektive Perspektivübernahme möglich, Frieden wird als Freundschaft und Krieg als Streit bzw. Konflikt differenziert wahrgenommen (Kriesten S.75).

Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen (Mt 5,9).

Die Bergpredigt enthält zentrale Lehren Jesu, die sich auf Gerechtigkeit, Frieden und Mitmenschlichkeit beziehen, sie beginnt im Matthäusevangelium mit den Seligpreisungen. Sie bietet zahlreiche Anknüpfungspunkte für Gespräche über gelingendes Miteinander. Die SuS können darüber nachdenken, wie sie sich den Lehren Jesu gegenüber verhalten und diese auch in Ansätzen in ihrem eigenen Leben anwenden.



5. Didaktische Zugänge

Das **kooperative Lernen** ermöglicht eine handlungsorientierte Erschließung des Thema Friedens und ist deshalb durch den Brückenbau und die Auswertung der Teamarbeit zentral. Soziale und kommunikative Kompetenzen, die für die Friedensfähigkeit (=> Friedensbildung) wichtig sind, werden spielerisch erprobt. Die SuS sind herausgefordert, ihre Gedanken zu versprachlichen, zu argumentieren und andere Meinungen zuzulassen, Perspektiven einzunehmen und mit den Ansichten anderer und ihren Urteilen umzugehen. Austausch und Feedback werden strukturiert, ebenso Hilfsmaßnahmen, die zu einem gemeinschaftlichen Miteinander führen (Vgl. Arnold, Karsch S.13f). Ganz bewusst ist die spielerische Auseinandersetzung mit der Bilderbuchgeschichte als Hinführung auf das theologische Gespräch gewählt, um zum herausfordernden Thema Frieden zu motivieren.

Die Nutzung von Brücken wird als Symbol für Verbindung und Versöhnung praktisch herausgearbeitet.

Die **Bilderbuchgeschichte** *Die Kinderbrücke* von Max Bolliger mit Illustrationen von Štěpán Zavřel entfaltet kindliche Erfahrungen, die auch in dieser ausgewertet werden können. Zugleich stellt es die komplexen Themen Trennung, Versöhnung und Frieden auf eine verständliche Weise dar. *Die Kinderbrücke* von Max Bolliger erzählt die Geschichte von Kindern, die gemeinsam eine Brücke bauen um zwei Dörfer zu verbinden. Diese Brücke symbolisiert nicht nur die physische Verbindung zwischen den Orten, sondern auch die Überwindung von Vorurteilen und die Förderung von Gemeinschaft und Zusammenarbeit.

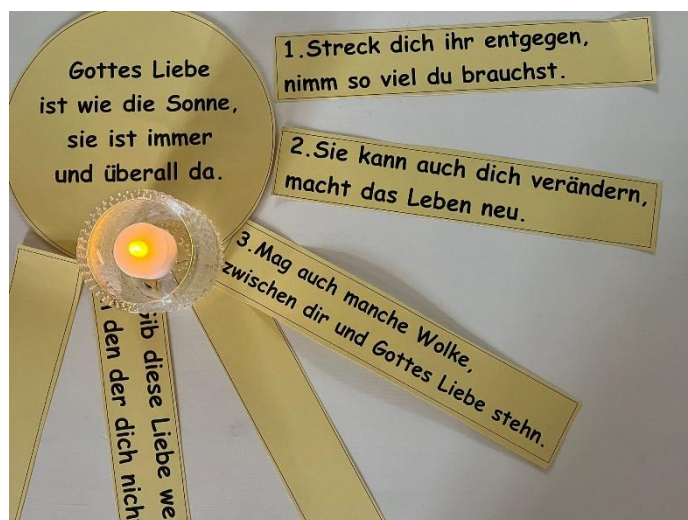
Anstelle der Bilder schlage ich ein Bodenbild mit Erzählverstärkern wie Holzfiguren und Kaplasteinen vor, die die Aufmerksamkeit der SuS lenken und ihre Vorstellungskraft fördern. Zugleich werden durch den Einsatz Empathie und Sprachfähigkeit gefördert. Durch Gesprächsanlässe und dem Ermöglichen von Antizipationen und Identifikationen durch Nachspielen und -bauen beteiligen sich die SuS aktiv (Steinkühler, 2011). Den Protagonisten können Worte beim Theologisieren und Brückenbauererfahrungen „in den Mund gelegt werden“. (=> Literarisches Lernen)



Bild©Handreichungen

Das **Theologisieren mit Kindern** (=> Theologisieren mit Kindern) wird durch die Verzahnung von Seligpreisung, der Bilderbuchgeschichte sowie der eigenen Brückenbauerfahrung angeregt. Es fördert ein gemeinsames Nachdenken über die Bedeutung von Brücken auch im übertragenen Sinn in biblischen Geschichten und im eigenen Leben.

Bild©Handreichungen



Die **Rituale** wirken im Hinblick auf das Thema gemeinschaftsstiftend und identifikationsstärkend. Das Lied *Gottes Liebe ist wie die Sonne* wird als Kerzenritual genutzt, da die Sonne auch in der Bilderbuchgeschichte ein wichtiges Erschließungsmerkmal ist. Zugleich drückt das Lied die Anwesenheit Gottes bei scheinbarer Unsichtbarkeit aus. Das Lied *Build a bridge* von Judy Bailey ist ein Bewegungslied und kann als Warming-up eingesetzt

werden. Durch Bewegung wird eine Brücke imitiert.

Kurt Rommels und Paul Gerhard Walters Lied *Herr, gib mir Mut zum Brückenbauen* kann thematisch passend als Segenslied gesungen werden.

Im Buddybook wird der Lernzuwachs festgehalten; dieser kann auch mithilfe von Tablets digital als E-Book gestaltet werden.

6. Bausteine für den Lernweg

Worum geht es in diesem Baustein? Phase im Lernprozess?	Didaktische und methodische Überlegungen	Hinweise, Medien, Materialien
UE 1 Vorwissen Frieden ist wie... basal-perzeptiv	<i>Gottes Liebe ist wie die Sonne</i> als Kerzenritual <i>Satzmuster M 1</i> Frieden ist ... Frieden ist wie... Ausgehend von den SuS und ihren Lernausgangslagen werden Bilder, MindMaps, Texte und Geschichten zum Thema Frieden gestaltet.	In Tippkiste Bilder, Symbole, Legematerialien, Zitate, Impulse aus ihnen bereits bekannten Geschichten; Kinderbibeln und thematisch passende Bilderbücher bereithalten.

	Die Sozialform ist freigestellt, kooperatives Arbeiten ist möglich. Abschlussfrage und Ausblick: Wie gelingt Menschen ein friedliches Miteinander?	Gut geeignetes Bildmaterial findet sich hier: https://www.projekteinkircheundschule.de/friedensausstellung
UE 2 Einstieg Frieden ist wie eine Brücke konkret-gegenständlich	<i>Gottes Liebe ist wie die Sonne</i> als Kerzenritual <i>Build a bridge</i> von Judy Bailey: Bewegungslied als Warming Up Geschichte erzählen mit Bodenbild und Gesprächsanregungen (M 2) unter Herausarbeitung von „Brücke“ als Symbol für Frieden sowie dem „Mittagsgeheimnis“ Ausblick: Friedliches Miteinander gelingt durch gemeinsames Tun... lässt uns selbst nächstes Mal das Brückenbauen ausprobieren. Jede und jeder kann mitmachen und etwas beitragen.	Lieder zwischen Himmel und Erde 193 Songbook Judy Bailey, Build a Bridge, DE Pool Productions 2019. Max Bolliger, Štěpán Zavřel: „Die Kinderbrücke“, Bohem 1999. Erzählverstärker wie Bethelfiguren, Kaplasteine, Filzsonne
UE 3 Erarbeitung Brückenbauen konkret-gegenständlich	<i>Gottes Liebe ist wie die Sonne</i> als Kerzenritual <i>Build a bridge</i> von Judy Bailey: Bewegungslied als Warming-up In Einzelarbeit überlegen sich SuS eine Idee für eine Brücke aus Kaplasteinen. In Kleingruppenarbeit planen und setzen sie ihre Ideen um. In der Reflexion und Präsentation geht es um das gelingende Miteinander im Team. (M 3) <i>Herr gib mir Mut zum Brückenbauen</i> Strophe 3 als Segenslied	Kaplasteine, evtl. Unterlagen wie Tablett Tipp 1: Die Bauabschnitte und fertig gestellten Brücken fotografieren lassen. Tipp 2: Für diese Einheit eignet sich auch die Leonardobrücke. EG 669
UE 4 Vertiefung	<i>Gottes Liebe ist wie die Sonne</i> als Kerzenritual	Bibel, bei weiterem Unterrichtsvorhaben zur

Mittagsgeheimnis in der Bibel	<i>Build a bridge</i> von Judy Bailey: Bewegungslied als Warming-up	Bergpredigt: https://godlyplay.de/bergpredigt-kern/
abstrakt-begrifflich	Kindertheologisches Gespräch darüber, wie friedlicher Umgang im Miteinander gelingt unter Auswertung UE 1 und 2 sowie unter Zunahme von Mt 5,9: Selig sind die, die Frieden stiften. Sie werden Gottes Kinder heißen. (M4)	
	<i>Herr gib mir Mut zum Brückenbauen</i> Strophe 3 als Segenslied	
UE 5	<i>Gottes Liebe ist wie die Sonne</i> als Kerzenritual	
Reflexion und Transfer		
abstrakt-begrifflich	<i>Build a bridge</i> von Judy Bailey: Bewegungslied als Warming-up Eigene Überlegungen zum Brücken bauen – Frieden stiften im Alltag anstellen. Wünsche formulieren. <i>Herr gib mir Mut zum Brückenbauen</i> Strophe 3 als Segenslied	

7. Lernstand, Diagnose und Leistungsbewertung

Über die Einheiten hinweg entsteht ein BuddyBook (M5), welches Ideen, Ergebnisse und Reflexionen beinhaltet und für einen Lerndialog genutzt werden kann. Es kann selbstständig von den SuS genutzt werden oder vorab kopiert werden auf DIN A3. Der Kompetenzbogen (M6) kann für die Selbst- und Lehrkrafteinschätzung genutzt werden.

Der Kompetenzbogen verhilft den SuS dazu, ihre eigenen Stärken und Entwicklungsbereiche zu erkennen. Er fördert die Selbstreflexion und gibt der Lehrkraft wertvolle Hinweise, um den Unterricht individuell anzupassen und die SuS bestmöglich zu unterstützen.

Anleitung zur Nutzung des Kompetenzbogens:

- Selbsteinschätzung: Die SuS bewerten sich selbst in jedem Kompetenzbereich. Sie können dabei die Emojis nutzen, um ihre Einschätzung auszudrücken:



Erklärung der Emojis

- 🏗️ : Ich fange gerade erst an.
- 🌱 : Ich mache Fortschritte.
- ♣️ : Ich kann es gut.
- 🌸 : Ich kann es sehr gut.
- 🌺 : Ich bin ein Experte darin.
- Lehrer*innen-Einschätzung: Die Lehrkraft gibt ebenfalls eine Einschätzung ab, um den Lernfortschritt der SuS zu dokumentieren und gezielte Unterstützung anzubieten.
- Reflexion: Am Ende der Unterrichtsreihe können die SuS und die Lehrkraft gemeinsam über die Fortschritte sprechen und überlegen, welche nächsten Schritte sinnvoll sind, um die Kompetenzen weiterzuentwickeln.

8. Vernetzungsmöglichkeiten

Vernetzung mit anderen Bereichen des LP:

- Die Frage nach Gott: Wie hilft der Glaube an Gott, Brücken zu bauen?
- Jesus Christus: Jesu Handeln als Vorbild für Versöhnung und Nächstenliebe.
- Kirche und Gemeinde: Die Rolle der Gemeinde als Ort der Gemeinschaft und Versöhnung.

Vernetzung mit Querschnittsaufgaben:

- BNE: Ziel 16: Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern
- Werteerziehung: Bedeutung von Versöhnung und Gemeinschaft, demokratisches Lernen durch Klassenrat

Fächerübergreifende Vernetzung:

- Gemeinsame Projekte zum Thema Brücken und Versöhnung
- Gewaltfreie Kommunikation in allen Fächern nutzen
- Thema Brücken im Sachunterricht

Vernetzungsmöglichkeiten im Hinblick auf die konfessionelle Kooperation:

- Gemeinsame Gottesdienste oder Andachten zum Thema Frieden, Versöhnung und Gemeinschaft.

9. Hinweise zu konkreten Materialien/ Methoden ...

a) Verwendete Materialien

Anderssohn, Stefan: Handbuch inklusiver Religionsunterricht. Ein didaktisches Konzept. Grundlagen – Theorie – Praxis, Neukirchen-Vluyn, 2016.

Prof. Dr. Baumann, Ulrike: Frieden lernen, Religionspädagogische Perspektiven zu aktuellen Herausforderungen, RPI Impulse 2/2017.

Böttrich, Christian: Themen des Neuen Testamentes in der Grundschule, Calwer 2001, S.108ff.

Evangelische Kirche in Deutschland (Hrsg.): Religiöse Bildung und Evangelischer Religionsunterricht in der Grundschule – Ein Orientierungsrahmen, Hannover, 2023.

Goldberg, Jana; Menscher, Julia: Frieden leben mit Kindern. Praxisideen zur nachhaltigen Wertebildung, Herder 2023.

Dr. Karsch, Manfred; Arnold, Oliver: Kooperatives Lernen im Religionsunterricht, V & R 2014.

Kriesten, Jasmin: Friedensbild und Friedensbildung. Kindliche Friedensvorstellungen als Ausgangspunkt religionspädagogischen Handelns. V & R 2023.

Rosenberg, Marshall B., Holler, Ingrid: Gewaltfreie Kommunikation: Eine Sprache des Lebens, Junfermann 2016.

Schweikert, Wolfhardt: Arbeitshilfe Religion inklusiv, Basisband, Calwer 2012.

b) Weitere ausgewählte Hinweise zu Materialien:

Bilderbücher:

Chamers, John; Wilson, Henrike: Neue Heimat gesucht, Carlsen 2018.

Kukula, Ralf; Bruhn, Matthias: Fritz - Eine Wendewundergeschichte, Animationsfilm, Deutschland 2019.

Leidig, Daniela: Die Geschichte von Elenis Konfetti, Minedition 2021.

Paul, Baptiste; Paul, Miranda, Meza, Esteli: Frieden, Nord Süd 2021.

Schärer, Kathrin: Nein so war das nein so, Beltz 2010.

Weitzel, Willi: Der Frieden ist ausgebrochen, Bohem 2022.

Zeitschriften:

Krieg und Frieden, Entwurf 1/2014, Friedrich.

Krieg und Frieden, Grundschulzeitschrift Nr. 311, 2018, Friedrich.

Grundschule Religion Nr. 82, 1/2023, Friedrich.

Frieden IRP Erzdiözese Freiburg, 2023.

Homepages der religionspädagogischen Institute

<https://www.pi-villigst.de/materialien-friedensbildung>

<https://pti.ekir.de/frieden/>

10. Anhang

M1 Satzmuster

M2 Bodenbild und Gesprächsanregungen

M3 Reflexion Zusammenarbeit

M4 Seligpreisung

M5 Buddy Book

M6 Kompetenzbogen

M 1 Satzmuster



Frieden ist ...

Frieden ist wie...

Wie gelingt
Menschen
ein friedliches
Miteinander?

M 2 Bodenbilder und Gesprächsanregungen zu Max Bolliger, Štěpán Zavřel: „Die Kinderbrücke“, Bohem 1999

Material: 3 Legetücher für den Fluss und die beiden Dörfer, eine Sonne, 6 Bethelfiguren für die Männer, Frauen und Kinder, Steine, Sprechblasen

Mithilfe der Erzählverstärker die Bilderbuchgeschichte nacherzählen OHNE Nutzung der Bilder.

1. Seite 1f.		6. Seite 9f. <i>Hierzu Gesprächsanregungen auf nächster Seite</i>	
2. Seite 3f.		7. Seiten 11fff. <i>Hierzu Gesprächsanregungen auf nächster Seite</i>	
3. Seite 5		8. Seite 15f. <i>Hierzu Gesprächsanregungen auf nächster Seite</i>	

4. Seite 6		9. Seite 17 fff. <i>Hierzu Gesprächsanregungen auf nächster Seite</i>	
5. Seite 7f.		10. Seite 21f. <i>Hierzu Gesprächsanregungen auf nächster Seite</i>	

Bild©Handreichungen

Bodenbild 6

Nur mittags, wenn die Sonne hoch am Himmel stand, herrschte Ruhe und Frieden. Die Kühe, die Pferde, die Ziegen und Schafe flüchteten sich in den Schatten, und die Bauern und ihre Frauen schnarchten unter einem Apfelbaum, die einen am linken, die andern am rechten Ufer. S.10 im Bilderbuch

Überlege einmal, warum es mittags friedlich ist?

Was brauchen die Menschen, um in Frieden zu leben?

Was macht die Bauern so wütend?

Bodenbild 7

Die beiden Kinder der Bauern aber saßen am Wasser und langweilten sich. Das eine schaute zum linken, das andere zum rechten Ufer hinüber. Wenn ich doch eine Ente wäre, dachte das eine. Wenn ich doch ein Schwan wäre, dachte das andere. Doch eines schönen Tages, als die Kinder wieder an den Fluss kamen, war der Wasserspiegel gesunken und aus dem Wasser ragten so viele große Steine, dass die Kinder ...S.12 im Bilderbuch

... antizipieren lassen ...auch was die Kinder wohl machen...

Bodenbild 8

... darüber hüpfen konnten. Sie trafen in der Mitte zusammen. Sie betrachteten sich lange und freuten sich, dass sie beide Kinder waren, das eine ein Junge und das andere ein Mädchen. Sie setzten sich auf einen großen Stein. Sie betrachteten die Enten und die Schwäne. Doch dann fingen sie an, sich Geschichten zu erzählen, Geschichten vom linken und Geschichten vom rechten Ufer. Das Mädchen und der Junge verstanden sich so gut, dass sie nun jeden Mittag über die Steine hüpften, um sich in der Mitte zu treffen. S.15 im Bilderbuch

Überlege dir, um welche Geschichte es sich handelt. Primat des Mündlichen!

Male, schreibe, gestalte Geschichten, die sich Kinder gerne erzählen.

Die Eltern wunderten sich, woher ihre Kinder plötzlich Dinge wussten, von denen sie selbst noch nie gehört hatten. Doch eines Tages, nach einem langen Regen, hörten die Kinder auf Geschichten zu erzählen. Sie hörten auf zu lachen und zu singen. S.17 im Bilderbuch

Überlege, warum.

...

Warum haben die Erwachsenen eine Brücke gebaut? Wie kann die Brücke nun genutzt werden? Für was? Was erzählen sich die Erwachsene? Wie verändert sich das Leben in den Dörfern?

Nach Bodenbild 10 weitere Impulse für Reflexionsfragen:

Die Brücke hat den zwei Dörfern Frieden gebracht, weil ...

Die Brücke ist ein Zeichen des Friedens, weil...

Ich heiße:

Das ist unsere Brücke:

Ich habe sie mit _____ gebaut.

Das hat an unserer Zusammenarbeit
geklappt:



Das war unser Problem :



So haben wir das Problem gelöst:

Das war unser „Brückenbaugeheimnis“:

Selig sind die,
die Frieden stiften,
denn sie werden
Gottes Kinder
heißen.

Matthäus 5,9

Das Mittagsgeheimnis in der Bibel (Mt.5,9)		Das habe ich gelernt: Ich habe eine Vorstellung von Frieden. Ich kenne eine Geschichte über Frieden. Ich habe eine Brücke gebaut. Im Team habe ich gelernt: Konflikte kann ich lösen! Ich weiß, was die Bibel über die Menschen sagt, die Frieden stiften:	
Mein Name: _____ Frieden		Frieden ist wie eine Brücke.	
Ich habe mit _____ eine Brücke gebaut. Ich habe sie mit _____ gebaut. Das hat an unserer Zusammenarbeit 👍 geklappt: Das war unser Problem 👎 : So haben wir das Problem gelöst: Das war unser „Brückenbaugeschichte“:		So sieht meine / unsere Brücke aus:	

Kompetenzbogen: "Frieden stiften – Brücken bauen"

von: _____

Kompetenzbereich	Beschreibung	Selbsteinschätzung	Lehrer*innen-Einschätzung
Wahrnehmungskompetenz	Ich nehme wahr, wie Frieden in meinem Umfeld aussieht und beschreibe, was ich sehe.	    	    
Deutungskompetenz	Ich kann erklären, warum Frieden wichtig ist und was es bedeutet, eine Brücke zu bauen.	    	    
Gestaltungskompetenz	Ich gestalte eine Brücke oder ein Friedenssymbol und erkläre, was es bedeutet.	    	    
Dialogkompetenz	Ich tausche mich mit anderen über Frieden aus und höre ihre Meinungen respektvoll an.	    	    
Urteilskompetenz	Ich entscheide, wie ich in Konfliktsituationen handeln kann, um Frieden zu stiften	    	    

Platz für ein Foto der Brücke